

Innen- und Rechtsausschuss
Herrn Jan Kürschner
Vorsitzender
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/2651

Ansprechpartner
Christoph Kostka
Tel. 040/520 11-225
E-Mail: kostka@vnw.de

31. Januar 2024

**Stellungnahme Drs. 20/1319
Umsetzung des Landesaktionsplans gegen Rassismus**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

für die Einbindung herzlichen Dank. Unsere Mitgliedsunternehmen als langfristig orientierte Bestandshalter pflegen und bewirtschaften $\frac{1}{3}$ -tel des Mietwohnungsbestandes in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Mit einer Durchschnittsmiete von 6,41 Euro stehen sie für gutes, bezahlbares Wohnen. Es sind *Vermieter mit Werten*. Dafür investieren sie kontinuierlich gut 2 Milliarden Euro jährlich in den Neubau und Bestandserhalt. Viele Arbeitsplätze im regionalen Baugewerbe werden gesichert, wichtige Beiträge zur Bewältigung des Klimawandels und der demografischen Entwicklung geleistet. Der 1900 in Kiel gegründete VNW vertritt gut 400 Mitgliedsunternehmen.

Stellungnahme

„Wir müssen bereit sein, als Gesellschaft für die Rechte und die Würde aller Menschen einzutreten. Rassismus darf in unserer Gesellschaft keinen Platz haben.“

Diese Aussage stammt von Frau Ministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack.

Und dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

Bis vielleicht auf den Hinweis, dass Rassismus eine substanzielle Bedrohung für unsere Gesellschaft ist. Rassismus fördert ein Gefühl der Unsicherheit für alle, gesellschaftliche Spaltung, die Bildung ideologischer Blasen und schafft Raum für Parallelgesellschaften. Oft bieten diese Räume einen Nährboden, auf dem wiederum Rassismus, bewusste Selbstausgrenzung und elitärer Glaube heranreifen, die sich dann gegen eine vermeintliche Mehrheitsgesellschaft, das Establishment, andere Eliten richten. Rassismus hat viele Facetten. Alle haben das Potenzial, eine Abwärtsspirale in Gang zu setzen/zu halten, die alle mitreißt. Rassismus ist nicht zuletzt eine Verschwendung gesellschaftlicher Ressourcen zum Nachteil aller. Rassismus ist eine Belastung für den Standort insgesamt. Rassismus ist teuer.

Rassismus ist emotional, gründet in Vorurteilen, verstellt den klaren Blick auf die letztlich für alle negativen Folgen. Rassismus macht blind und unfähig, einen konstruktiven, für die Zukunftssicherung aber immer notwendigen, gesellschaftlichen Diskurs zu führen. Gesellschaften, die dazu immer weniger fähig sind, stehen auf tönernen Füßen. Die Geschichte lehrt, dass die Garantiezeit für Gesellschaftsmodelle ohne stabilen Grundkonsens schnell abläuft.

Darüber reden ist wichtig. Die Befähigung dafür muss aber erlernt/vorgelebt werden. Im privaten wie im öffentlichen Raum, in Kindergärten, Schulen, Vereinen, Ämtern, Behörden, Unternehmen. Was da vermittelt/vorgelebt wird, setzt sich durch. Im Guten wie im Schlechten.

Die Wohnungswirtschaft lehnt Rassismus ab.

Die Mitgliedsunternehmen des VNW sind *Vermieter mit Werten* – auch gesellschaftlichen. Sie sorgen dafür, dass unter ihren Dächern, in ihren Quartieren und in den Nachbarschaften Menschen unterschiedlichster Herkunft, unterschiedlichen Glaubens, unterschiedlicher persönlicher Orientierung ein gutes und sicheres Zuhause finden. Das passiert nicht von allein, nicht ohne Grundsätze, ein Mindestmaß an allgemeinverbindlichen Regeln und Grenzen, die auch durchgehalten werden. Es geht um Klarheit und Verlässlichkeit, die die Menschen von unseren Mitgliedsunternehmen erwarten. Und die umgekehrt unsere Mitgliedsunternehmen zurecht auch von den bei ihnen lebenden Menschen erwarten.

Freundliche Grüße

Verband norddeutscher
Wohnungsunternehmen e.V.



Andreas Breitner
Verbandsdirektor

Verband norddeutscher
Wohnungsunternehmen
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



Marcel Sonntag
Vorsitzender